

Registrierte schwere Straftaten in Deutschland

Quelle: Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts

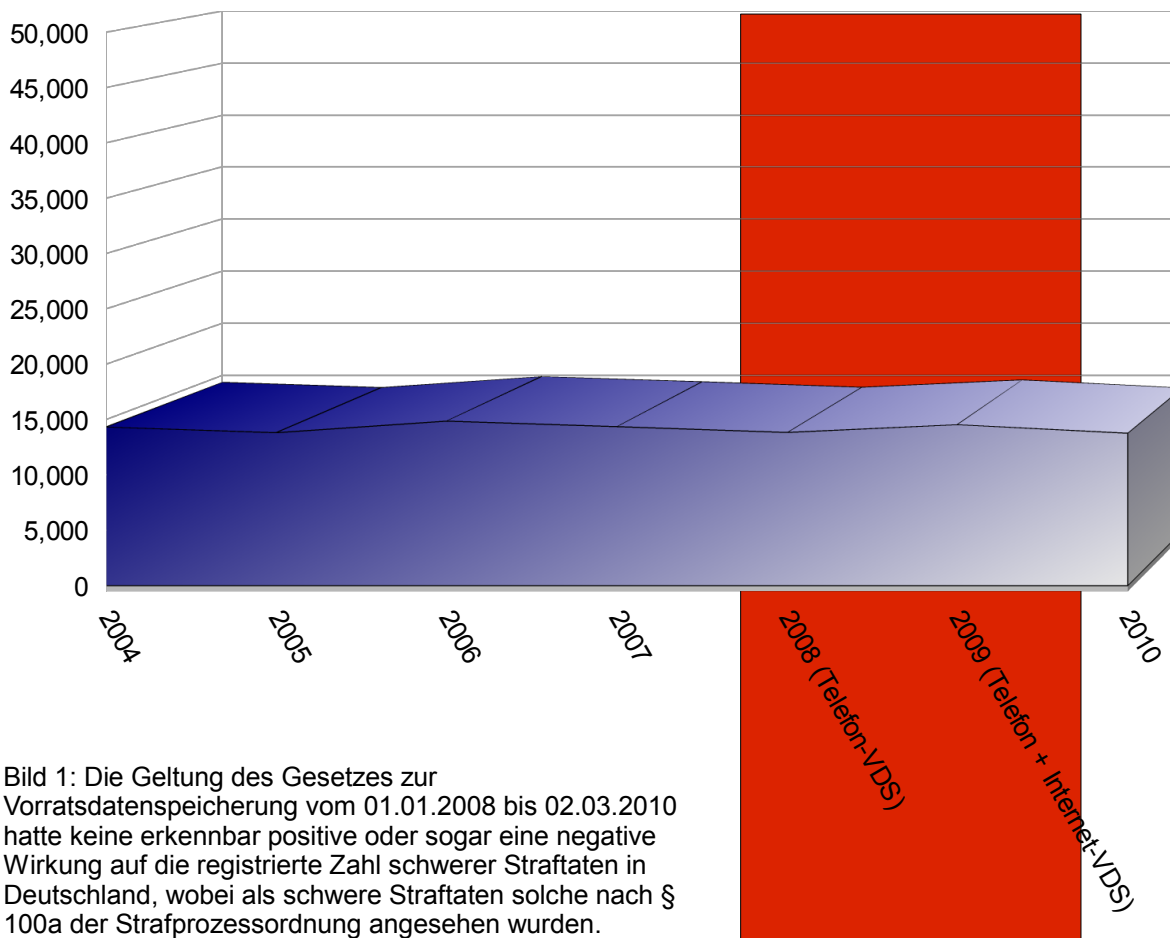


Bild 1: Die Geltung des Gesetzes zur Vorratsdatenspeicherung vom 01.01.2008 bis 02.03.2010 hatte keine erkennbar positive oder sogar eine negative Wirkung auf die registrierte Zahl schwerer Straftaten in Deutschland, wobei als schwere Straftaten solche nach § 100a der Strafprozessordnung angesehen wurden.

Jahr	Registrierte schwere Straftaten	Vorratsdatenspeicherung
2004	14.320	keine
2005	13.813	keine
2006	14.861	keine
2007	14.358	keine
2008	13.836	Telefondaten-speicherung
2009	14.542	Telefon- und Internetdaten-speicherung
2010	13.769	keine seit 02.03.2010

Aufklärung schwerer Straftaten in Deutschland

Quelle: Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts

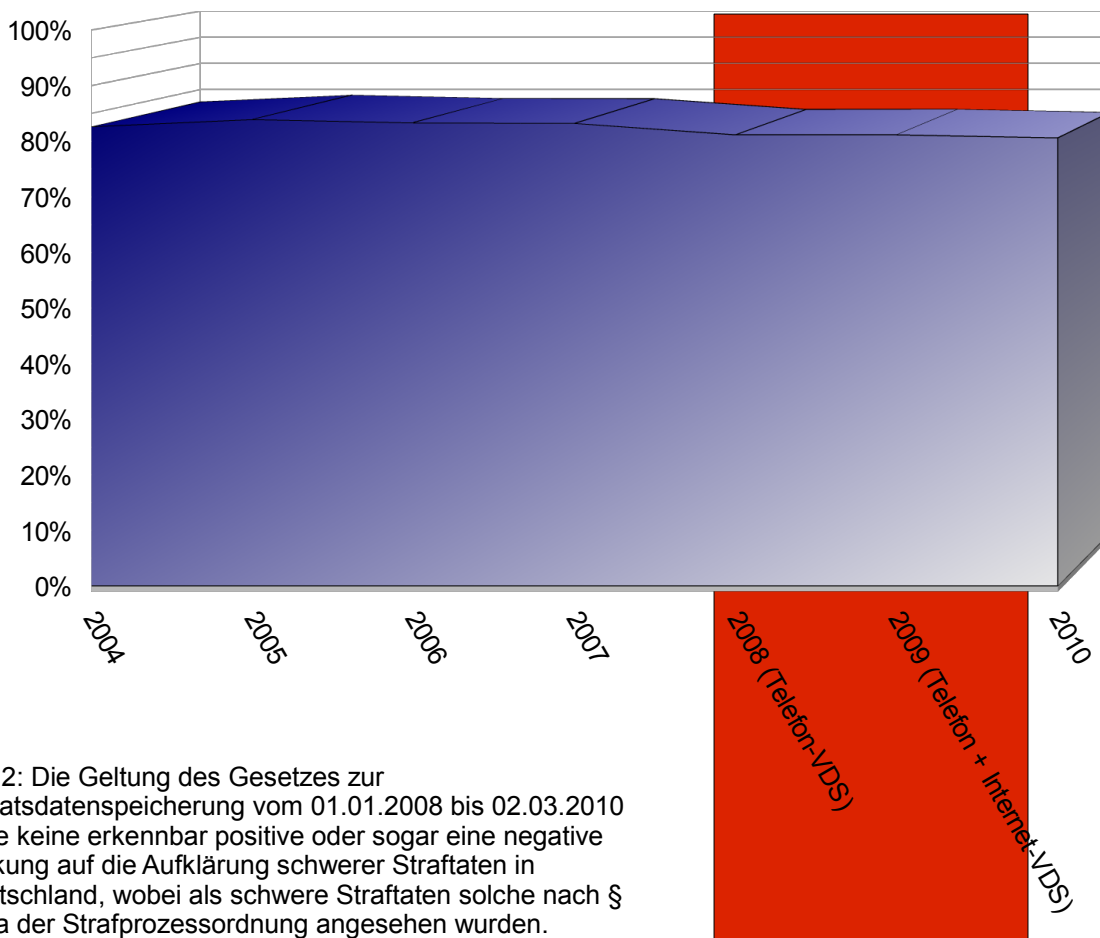


Bild 2: Die Geltung des Gesetzes zur Vorratsdatenspeicherung vom 01.01.2008 bis 02.03.2010 hatte keine erkennbar positive oder sogar eine negative Wirkung auf die Aufklärung schwerer Straftaten in Deutschland, wobei als schwere Straftaten solche nach § 100a der Strafprozessordnung angesehen wurden.

Jahr	Aufklärungs- quote schwerer Straftaten	Vorratsdaten- speicherung
2004	82,6%	keine
2005	83,9%	keine
2006	83,3%	keine
2007	83,2%	keine
2008	81,1%	Telefondaten- speicherung
2009	81,2%	Telefon- und Internetdaten- speicherung
2010	80,6%	keine seit 02.03.2010

Registrierte Internetdelikte in Deutschland

Quelle: Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts (ohne Bayern)

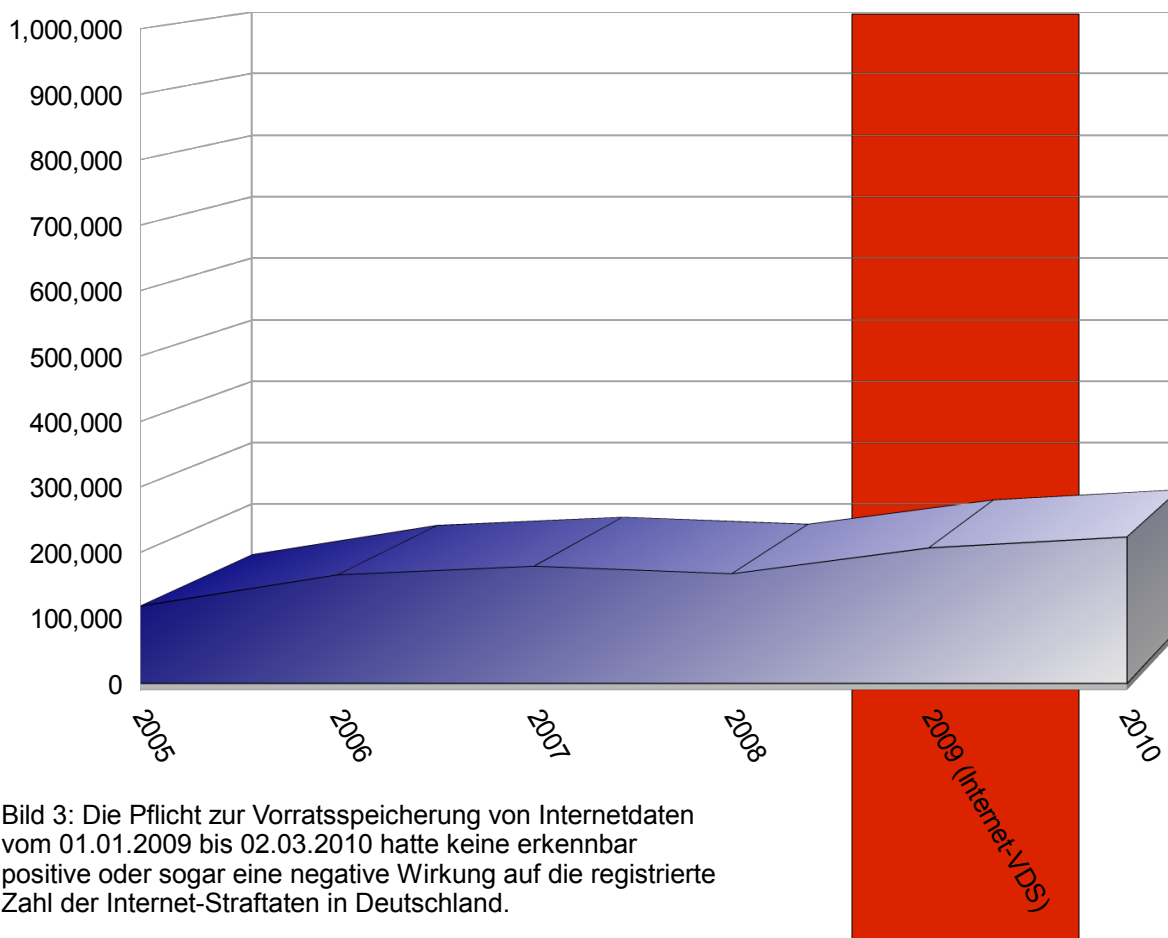


Bild 3: Die Pflicht zur Vorratsspeicherung von Internetdaten vom 01.01.2009 bis 02.03.2010 hatte keine erkennbar positive oder sogar eine negative Wirkung auf die registrierte Zahl der Internet-Straftaten in Deutschland.

Jahr	Registrierte Internet-Straftaten	Internet-Vorratsdaten-speicherung
2005	118.036	keine
2006	165.720	keine
2007	179.026	keine
2008	167.451	keine
2009	206.909	Internet-Vorratsdaten-speicherung
2010	223.642	keine seit 02.03.2010

Aufklärung von Internet-Straftaten in Deutschland

Quelle: Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts (ohne Bayern)

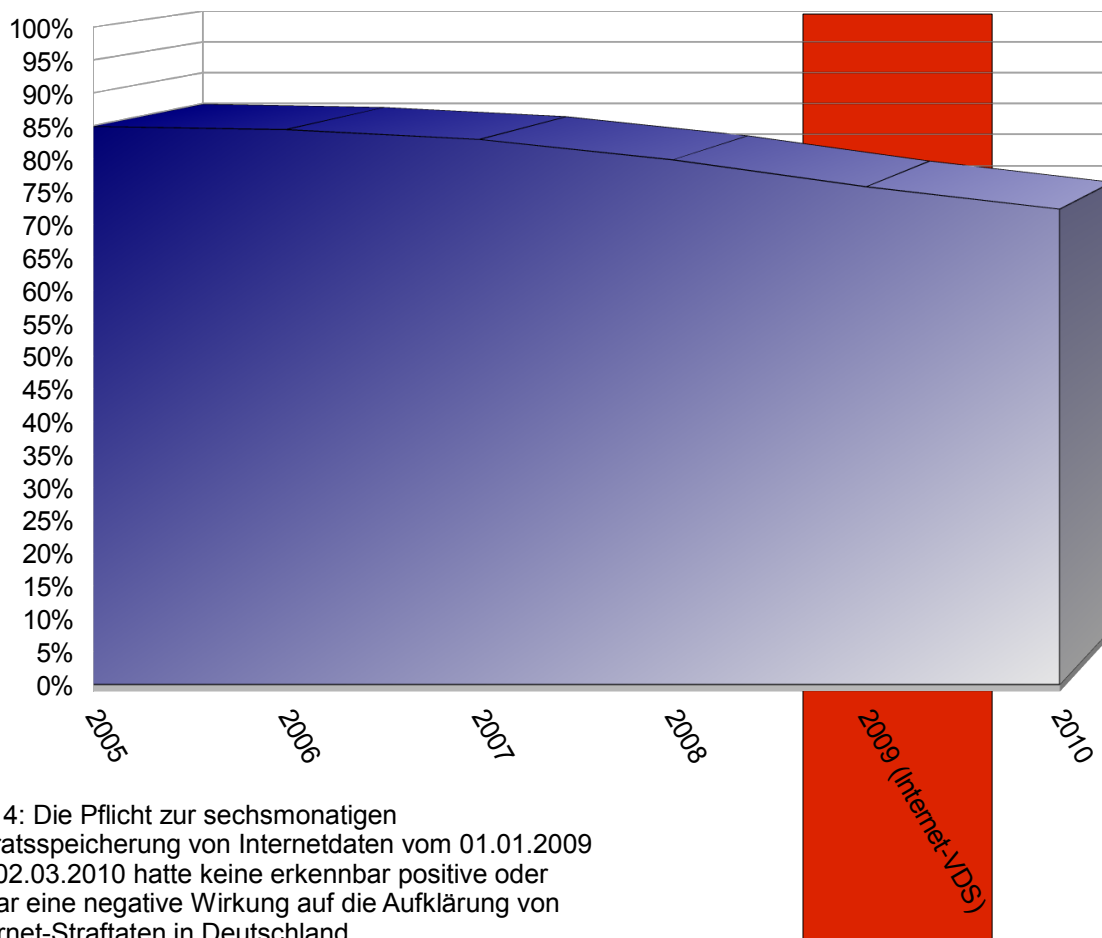


Bild 4: Die Pflicht zur sechsmonatigen Vorratsspeicherung von Internetdaten vom 01.01.2009 bis 02.03.2010 hatte keine erkennbar positive oder sogar eine negative Wirkung auf die Aufklärung von Internet-Straftaten in Deutschland.

Jahr	Aufklärungsquote von Internet-Straftaten	Internet-Vorratsdatenspeicherung
2005	84,9%	keine
2006	84,4%	keine
2007	82,9%	keine
2008	79,8%	keine
2009	75,7%	Internet-Vorratsdatenspeicherung
2010	72,3%	keine seit 02.03.2010

Anteil von Internetdelikten an der Gesamtkriminalität

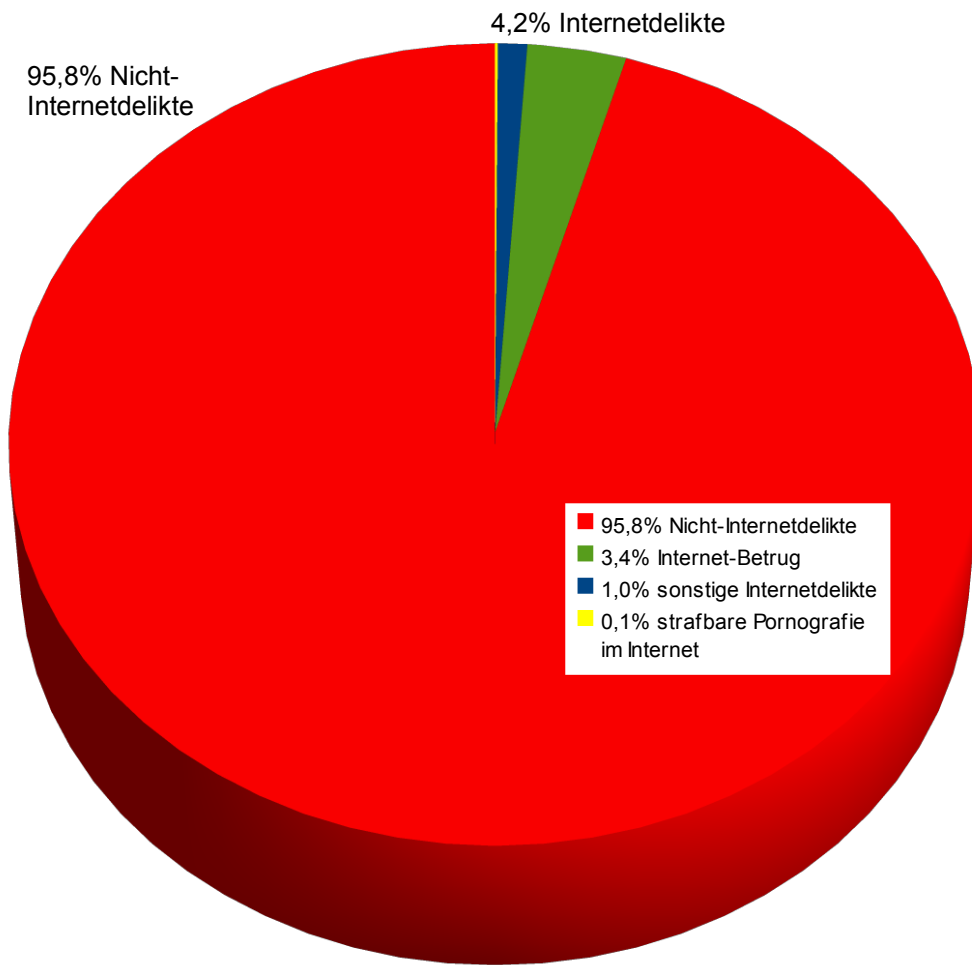


Bild 5: 95,8% der 2010 in Deutschland (ohne Bayern) bekannt gewordenen Straftaten wurden außerhalb des Internet begangen. Gemessen an der Gesamtkriminalität handelt es sich bei gerade einmal 0,1% aller Straftaten um strafbare Pornografie im Internet (zum Vergleich: Straßenkriminalität 23%, Gewaltkriminalität 3,3%).

Aufklärungsquoten 2010 im Vergleich

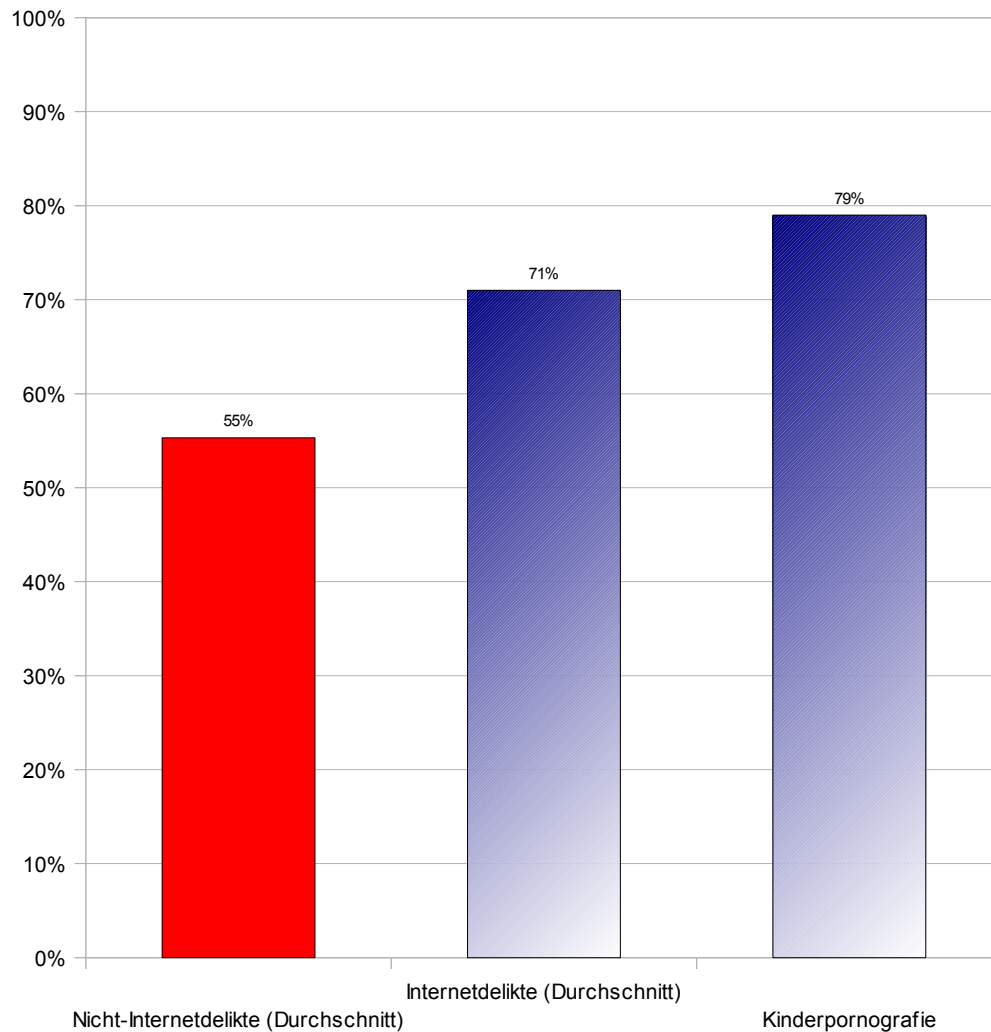


Bild 6: Polizeilich registrierte Straftaten, die im Internet begangen wurden, wurden 2010 auch ohne Vorratsdatenspeicherung zu einem deutlich höheren Anteil (71%) aufgeklärt als außerhalb des Internet begangene Straftaten (55%). Dies gilt auch für Verbreitung, Besitz und Verschaffung kinderpornografischer Darstellungen (79%).

Quelle: Bundeskriminalamt, Kriminalstatistik 2010